

International Performance Art Giswil «Translokal» Samstag 9. und Sonntag 10. September 2023

konzipiert und realisiert von Andrea Saemann und Benjamin Sunarjo
veranstaltet vom Verein expoTURBINE Giswil



Verein Stroh zu Gold/Andrea Saemann, Isteinerstrasse 92, 4058 Basel, 079 790 42 50
andrea.saemann@bluewin.ch
Verein expoTurbine/Carmen Kaufmann, Postfach 119, 6074 Giswil, +41 79 339 05 31
carmen_kaufmann@bluemail.ch

International Performance Art Giswil 2023

Translokal

1. Inhalt und Ziele

Die International Performance Art Giswil 2023 war zweitägig angelegt und in die Formate «Performance» und «Resonanz» gegliedert. Der diesjährige Schwerpunkt «Translokal» untersuchte, wie das Lokale von seiner geschichtlichen Geschichtetheit erzählt und unterschiedlichste Wahrnehmungen von einem «Hier» vereint. Der Länderfokus lag auf den Niederlanden und seinen Bezügen zu den ehemaligen Kolonien.

Ziel war ebenfalls, neue Organisationsstrukturen für das Festival zu schaffen und den Übergang zu einer neuen Trägerschaft zu gestalten, da sich der Verein expoTurbine per 2024 aus dem operativen Geschäft zurückzieht.

2. Umsetzung

Erneut diente das **Lagerhaus** auf dem Areal der Schule Giswil als Basisstation. Wie letztes Jahr erlaubten die durchgeführten Arbeitspräsentationen mit den eingeladenen Kunstschaaffenden einen Austausch über die eigene Praxis und eine Erweiterung der eigenen Netzwerke. Die Performances wurden in den Tagen vor dem Festival auf den Ort hin entwickelt oder angepasst.

Am Samstag, 9. September wurden acht **Performances** gezeigt: von Emma Bertuchoz, Thilda Bourqui, Kairaan Kika, Xafya, Piotr Urbaniec, Luca Tichelman, Venuri Perera, Anne Sylvie Henchoz, Deirdre O'Leary, Alsu Nigmatullina, Aya Masui, Annika Granlund, Rhoda Davids Abel und Moe Satt. Die Kunstschaaffenden kamen aus den Kantonen Genf, Basel, Bern, Jura und Luzern sowie aus den niederländischen Städten Amsterdam und Rotterdam. Kulinarisch wurde der Anlass im Team von Myriam Ziehli und Léa Glauser aus Lausanne begleitet: erstmals ein Abschied von den traditionellen Älplermagronen hin zu neuen Essenskonzepten.

Antonia Röllin und Clemens Fellmann führten zum vierten Mal einen **Kinderworkshop** durch, diesmal assistiert von der ukrainischen Studentin Valeriia Sidelnikova als Übersetzerin. In Zusammenarbeit mit der Kollektivunterkunft Krone Giswil (Carole Lussi, Agnes Wojewnik) haben sie einen Ausflug von der Krone in die Turbine für die ukrainischen Kinder mit ihren Begleitpersonen geplant, um dort gemeinsam einen Teil der Performances zu schauen und sie zu zeichnen.

Die Zeichnungen zeigten die Kinder am Folgetag im Format der **Resonanz**. Bei einem gemeinsamen Rundgang stand die Wahrnehmung der Kinder im Mittelpunkt, anhand der Zeichnungen wurden Fragen formuliert und Antworten gesucht.

Im Anschluss liess man die Performances der beteiligten Kunstschaaffenden Revue passieren. Die Moderatorinnen Lea Rüegg, Wilf Speller und Francesca Hawker stellten die **DAS Feedback Methode** vor, die sie bei ihrem Studium in den Niederlanden kennengelernt hatten: In Peer-to-Peer Gesprächen wurde mit einer sorgfältig aufgebauten Struktur und spielerischen Fragen die Performances gemeinsam reflektiert.

Am 1. Mai 2023 wurde ein **neuer Verein «Translocal Performance Art Giswil»** gegründet mit Klara Schilliger als Präsidentin und Carmen Kaufmann, Judith Huber, Claudia Bucher, Andrea Saemann, Benjamin Sunarjo im Vorstand. Nach der Eröffnungsrede von Marius Risi (dem kantonalen Kulturverantwortlichen) begrüsst Klara Schilliger das Publikum und erzählt von ihren Bezügen zum Festival, die ganz zurück zu seiner Gründung im Jahr 1998 führten. Mit Edith Zumstein (Theaterverein Giswil) konnten wir eine Ortskundige gewinnen, die uns als **Verbindungsperson zu Giswil** niederschwellig begleitete und unterstützte. Ohne ihr Engagement wäre es wohl kaum möglich geworden, so kurzfristig einen Traktor mit Fahrer für die Performance von Emma Bertuchoz zu involvieren.

3. Auswertung

Das **Lagerhaus** der Schule Giswil ist eine willkommenen Konstante für das Aufeinandertreffen und Kennenlernen von Kunstschaaffenden unterschiedlichster Regionen. Diese viertägige Vorbereitungszeit ermöglichte auch diesmal Hilfestellungen und Bezugnahmen über die individuellen, performativen Beiträge hinaus. Das Wissen umeinander beförderte zudem die Verantwortlichkeit für den gesamten Ablauf der Ereignisse. Ohne dies hätten wir als Organisatorinnen den medizinischen Notfall bei einer der Performances wohl kaum in gutem Sinne bewältigen und das Festival fortsetzen können.

Die **Performances** erzählten von Kontextverschiebungen, Brüchen in der Geschlechterordnung, Aneignung von neuen Heimaten und der Konfrontation mit Zuschreibungen und Missverständnissen. Nicole Müller und Lea-Dora Ilmer haben dazu tolle Texte verfasst. Eine Arbeit entführte das Publikum in kleinen Gruppen in die Natur, zu einem poetischen Spaziergang zur alten Kirche in der Laui. Eine Handlung gestaltete spontan einen rituellen Übergang, vom Notfall zurück zum Fluss der Performances.

Die **Resonanz** ermöglichte dank der Zeichnungen einen Blick durch die Augen der Kinder auf die Performances. Die DAS Feedback Methode führte uns unterschiedliche Werkzeuge vor, wie ein Gespräch nicht-hierarchisch, nicht-bewertend und transparent verlaufen kann. Kritik in ungewohnter Leichtigkeit.

Das Wetter spielte mit, das **Publikum** auch und erschien zahlreich. Der letztes Jahr erstmals eingerichtete **Instagram Account** beginnt zu greifen, als Hilfsmittel das Festival breiter zu streuen und dessen Relevanz für ein bestimmtes Publikumssegment fassbarer zu machen. Erstmals bot uns das Kunstbulletin eine **Medienpartnerschaft** an und wir konnten ein 1-seitiges Inserat zum halben Preis platzieren und Sichtbarkeit herstellen.

4. Erkenntnisse für die Zukunft

Die Gründung des neuen Vereins **Translocal Performance Art Giswil** und die Übernahme der gesamten Festivalverantwortung auch hinsichtlich des Caterings und der Gastgeberschaft, lässt uns viele Strukturen und Arbeitsschritte neu überdenken. Erstmals wird uns vollumfänglich vor Augen geführt, wie selbstverständlich der Verein expoTurbine bis anhin Arbeit abgenommen und dem Festival einen sicheren Boden bereitet hatte.

Seit der Übernahme des Festivals durch Andrea Saemann im 2014, waren die meisten Editionen durch einen **Länderfokus** bestimmt: 4 Kunstschaaffende aus 1 Land traten gemeinsam mit 4 Kunstschaaffenden aus der Schweiz auf. Mit Translokal, der diesjährigen Edition, wurde dieser Länderfokus obsolet... kamen doch die Kunstschaaffenden nicht nur aus den Niederlanden, sondern brachten auch ihre Herkunftsländer wie Polen, Sri Lanka oder Myanmar mit ins Spiel. Das heisst, dass wir zukünftig wohl eher den Fokus auf thematische Auseinandersetzungen richten wollen, unabhängig von Nationalitäten und Ländergrenzen, um eine grössere Freiheit in der Programmierung zu gewinnen.

5. Dokumentation und Echo

Die Fotodokumentation wurde von **Eliane Rutishauser** von LeeLi | Photography realisiert, die Videodokumentation von Enya Bains und Lara Thomann – zwei Studentinnen der HGK FHNW aus Basel – begleitet von **Iris Ganz**. Beide Dokumentationen werden bis zum Jahresende auf der Festivalwebsite online gestellt werden. Link: <https://performanceart-giswil.ch/2023-2>

Nicole Müller und Lea Dora Illmer schrieben in unserem Auftrag Texte.
Nicole Müller, Link: <http://apresperf.ch/nicole-mueller-niemand-ist-normal-niemand-ist-aggressiv>
Lea Dora Illmer, Link: <http://apresperf.ch/lea-dora-illmer-der-mittelpunkt-der-schweiz>

Ein Videobeitrag wurde von **Carlos Lügstenmann** für ArtTV verfasst.
Link: <https://arttv.ch/kunst/die-welt-ist-heute-ueberall-zu-hause-so-auch-auf-dem-festival-international-performance-art-giswil/>

Ein Pressebericht von **Edith Arnold** wurde in der Luzerner Zeitung veröffentlicht. (Siehe Anhang)

Bildstrecke Performances















INTERNATIONAL PERFORMANCE ART GISWIL

International Performance Art Giswil 2023 – Translokal

Samstag, 9. September 2023

«Performances»

13:00 – ca. 20:30 Uhr in der Turbine Giswil

- **Anne Sylvie Henchoz** (Lausanne/CH) & **Deirdre O'Leary** (Basel/CH), «River as Space»
Performance für jeweils 7 Personen mit Einschreibung an der Kasse.
Shuttle Bus um ca. 14h, 16h und 17h nach den vorangehenden Performances.
- **Emma Bertuchoz** (Saignelégier/CH), **Thilda Bourqui** (Zürich/CH), **Kairaan Kika** (Genf/CH), **Xafya** (Zürich/CH), «Les Sabottes»
- **Claudia Grimm** (Bern/CH), «durchkommen wollen»
- **Piotr Urbaniec** (Krakow/PL & Amsterdam/NL), «Transverse wave, 80m, Giswil»
- **Luca Tichelman** (Rotterdam/NL), «MY ALL a low budget spectacle»
- **Venuri Perera** (Colombo/Sri Lanka & Amsterdam/NL), «What's love got to do with it»

17:00 bis 18:30 Uhr, Pause, Essen

- **Alsu Nigmatullina** (Russland & Luzern/CH), **Aya Masui** (Japan & Luzern/CH),
Annika Johanna Granlund (Finnland & Luzern/CH) – Masterstudiengang Musik
& Art Performance HSLU, «I (don't) want to go as far as I can»
- **Rhoda Davids Abel** (Cape Town/South Africa & Bern/CH), «Rx True Form»
- **Moe Satt** (Yangon/Myanmar & Amsterdam/NL), «Nothing But Fingers»

Shuttlebus ab Turbinenhalle: 20:10 h, 20:25 h, 20:50 h, 21:10 h

INTERNATIONAL PERFORMANCE ART GISWIL

International Performance Art Giswil 2023 – Translokal

Sonntag, 10. September 2023

«Resonanz»

11:00 bis 16:30 Uhr in der Aula des BWZ Giswil

inkl. Mittagessen

11:00 Begrüssung und Einführung

Präsentationen mit:

- **Clemens Fellmann** (Basel/CH & Leipzig/DE) & **Antonia Röllin** (Luzern/CH & Syros/GR) & **Valeriia Sidel'nikova** (Luzern/CH & Ukraine) mit
Workshopteilnehmer:innen: **Hanna, Sofiia, Veronika, Demian, Aleksandr, Mira, Rostik, Ewa, Roman** und **Margaryta**

Feedbackgespräche mit der DasArts Feedbackmethode moderiert von:

- **Lea Rüegg** (Zürich/CH), **Wilf Speller** (Zürich/CH & London/UK), **Francesca Hawker** (Brüssels/BE)

13:45 Mittagessen

14:45 Weitere Feedbackgespräche

16:30 Abschluss

Konzeption / Organisation: Andrea Saemann, Benjamin Sunarjo

expoTURBINE Giswil: Carmen Kaufmann, Annalies Ohnsorg, Adrian Hossli, Regula Camenzind,
Klaus Kaufmann, Sandra Gavilanes, Ruedi Beck

Köchinnen: Myriam Ziehli, Léa Glauser

Assistenz: Nelson Irsapoullé, Edith Zumstein

Technik: Manuel Hollinger

Grafik: Nicole Boillat (Druck/Web), Lena Eriksson (Zeichnung)

Dokumentation: Eliane Rutishauser (Foto), Enya Baines, Iris Ganz, Lara Thommen (Video),
Nicole Müller, Lea Dora Ilmer (Text)

Medienpartnerschaft: Kunstbulletin

Patronat: Gemeinde Giswil

Presseberichte

Edith Arnold

«Atemberaubende Darbietungen – eine endet als echter Notfall»

Luzerner Zeitung, Seite 13

11.9.2023

Carlos Lügstenmann

«Die Welt ist heute überall zu Hause, so auch auf dem Festival International Performance Art Giswil»

arttv.ch

21.8.2023

<https://arttv.ch/kunst/die-welt-ist-heute-ueberall-zu-hause-so-auch-auf-dem-festival-international-performance-art-giswil/>

Montag, 11. September 2023

Piazza

Atemberaubende Darbietungen – eine endet als echter Notfall

Performance Art Giswil: Statt der geplanten neun gibt es zehn Darbietungen. Eine davon ist unfreiwillig – wegen medizinischem Problem.

Edith Arnold

Glück für alle, die am Samstag in die Giswiler Aaried-Ebene gepilgert sind. Ganz zuhinterst liegt die 86 Meter lange und 12 Meter hohe «Turbine». In der Performance-Kathedrale ist es am Nachmittag so kühl wie cool. Zuerst machen drei exzentrisch gekleidete Wesen auf sich aufmerksam. Sie hängen wie Marionetten an langen Seilen. Aufstehen und fortbewegen scheint unmöglich – die Füsse stecken in Schuhen, die an geschnitzte Baumstämme erinnern. Zu futuristischem Sakralsound sieht man dann doch erste hölzerne Bewegungen. Die Performenden schaffen es sogar fast, Pirouetten zu drehen.

Mit der Körperfreiheit werden sie sich des Publikums bewusst. Sie beginnen, deren Verhalten zu spiegeln – etwa Fotografieren und Filmen mit Handys – und locken sie nach draussen. Dort tolen sie auf der Wiese herum. Wie kann das enden? Ein Hürlimann-Traktor fährt vor und nimmt das schrille Trio auf der Ladebühne mit. Winken dort, Klatschen hier.

Reisen und Migration definieren das Lokale neu

Emma Bertuchoz (Saignelégier) bringt mit Thilda Bourqui (Zürich) und Kairaan Kika (Genf) «Translokal» in Fahrt. So heisst die 22. Ausgabe der International Performance Art Giswil. «Reisefreude, Migration, Flucht und Handel definieren das Loka-



Das Publikum hing ihr an den Lippen: Die Holländerin Luca Tichelmann mit ihrer Kopfhörer-Performance.

Bild: Dominik Wunderli (9. 9. 2023)

le neu», steht geschrieben, das Festival explore das Thema mit neun Performances. Translokal ist auch die Co-Leitung: Andrea Saemann ist im US-Bundesstaat Delaware aufgewachsen und lebt in Basel, wo sie im Tinguely Museum die Ausstellung «Bang Bang – Translokale Performance Geschichten» mitkuratiert hat. Benjamin Sunarjo kam als Sohn einer Emmentaler

Mutter und eines indonesischen Vaters in Biel zur Welt, studierte an der ETH Umweltwissenschaften, dann in London Tanz.

Aus Performance entsteht echter medizinischer Notfall
Nun aber Claudia Grimm. Die bei Bern lebende Berlinerin rollt einen roten Teppich aus und schreitet darauf zum Publikum. Statt exaltiertem Material kön-

nen man auch Klopapier nehmen, meint sie lapidar. Letztes Jahr erhielt sie den Performancepreis Schweiz. Humorvoll vermag sie die Fantasie der Anwesenden zu aktivieren. So spricht sie etwa von ihrem Team, das nur in der Fantasie existiert, wie alle merken. Das Programm «Getroffen werden» sei vorbei, nun gelte «Durchkommen wollen». Dazu will Grimm den «Spielraum»

vermessen. Wer ihr dabei helfe?, fragt sie in die Runde. Spannungsvolle Ruhe macht sich breit. Claudia Grimm macht die Augen mehrmals auf und zu. Setzt sich hin. Performance, Realität? Bietet sich der Co-Festivalleiter selber als Helfer an? Dann ist klar: Das gehört nicht zur Performance, es ist ein medizinischer Notfall. Zehn Minuten später fährt eine Ambulanz

aus Sarnen vor. Gemäss Nachfrage von gestern geht es Claudia Grimm gut, sie bleibt aber zur Beobachtung noch im Spital.

Die weltweit bekannte Performance-Künstlerin Marina Abramovic fordert oft Grenzen heraus. 1974 legte sie sich in einen brennenden kommunistischen Stern. Und wurde bewusstlos: Das Feuer hatte den ganzen Sauerstoff absorbiert. Erst als eine Flamme ihr Bein erfasste, reagierten die Zuschauer. Auch Claudia Grimm hat sich nicht geschont: Wegen eines Augeninfarkts war sie bis am Tag vor dem Auftritt im Spital. Doch wollte sie in Giswil performen.

Eine Zusatzperformance, genauer «die Kunst der (realen) Handlung», startet Co-Festivalleiter Benjamin Sunarjo. Als der Krankenwagen weg ist, informiert er zweisprachig über den zuversichtlich stimmenden Gesundheitszustand Grimms und den Weiterverlauf des Festivals: Rhoda Davids Abel aus Kapstadt zieht mit Salbei ein Räucheritual durch. Dann bringt Piotr Urbaniec (Amsterdam/Krakau) mit einem Seil Magie und Klang in die Halle zurück. Schliesslich folgt Luca Tichelmann (Rotterdam) mit einer berausenden Kopfhörer-Performance, bei der ihr alle an den Lippen hängen.

Giswil hat sich seit 1998, der ersten Festivalausgabe, als Performanceort mit internationaler Ausstrahlung etabliert. Hoffentlich lässt sich 2024 noch etwas mehr Publikum mobilisieren.